

Einflüsse auf die Konjunktur

Mitten im Abschwung

Da hilft kein Schönreden: Der Ifo*-Geschäftsklimaindex befindet sich in einem Abwärtstrend, von dem man nicht weiß, wie lange er dauert und wie tief er noch gehen wird. (...) Nach den Ifo-Geschäftserwartungen ist bis um den Jahreswechsel herum nicht damit zu rechnen, dass sich die Konjunktur spürbar belebt. Das wird auch durch das Signal einer fast schon stagnierenden Industrieproduktion unterstrichen, das die Einkaufsmanagerumfrage im Juli liefert. Die Unternehmen müssen sich auf sinkende Auftragsbestände einstellen.

*Ifo = Institut für Wirtschaftsforschung,
(Quelle: www.handelsblatt.com, E. Lehari: „Ifo-Geschäftsklima – Mitten im Abschwung“, 24. Juli 2008)

Die Wirtschaft schwankt

Kaum eine Wirtschaftsnachricht kommt ohne einen Bezug auf die Konjunktur aus. Generell scheint sie den Zustand der Wirtschaft zu beschreiben: Läuft die Konjunktur gut, so gibt es mehr Jobs, höhere Gehälter und der allgemeine Wohlstand erhöht sich. Läuft die Konjunktur nicht gut, ist es umgekehrt. Man unterscheidet vier Konjunkturphasen: Aufschwung, Boom (Hochkonjunktur), Rezession (Abschwung) und Depression (Krise).

Im Aufschwung und in einer Phase der Hochkonjunktur arbeiten Unternehmen an der Kapazitätsgrenze. Betriebe können investieren und neue Mitarbeiter einstellen. In einer Phase des Abschwungs oder in einer Wirtschaftskrise sind die Betriebe nicht ausgelastet. Sie halten sich bei Investitionen zurück und müssen ggf. Mitarbeiter entlassen.

Gemessen wird die Konjunktur meist anhand der Veränderungen des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Vergleich zum Vorjahr. Wenn das BIP steigt, also die Produktion von Sachgütern und Dienstleistungen zunimmt, spricht man von Wirtschaftswachstum.



Der Begriff **Konjunktur** bezeichnet den gesamtwirtschaftlichen Zustand einer Volkswirtschaft und die sich daraus kurzfristig ergebende (positive oder negative) Perspektive. Der Zeitraum, in dem die verschiedenen Konjunkturphasen ablaufen, wird als Konjunkturzyklus bezeichnet.

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** ist der Wert aller Sachgüter und Dienstleistungen, die innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft in einem Jahr erwirtschaftet werden. Um die tatsächliche Mehrproduktion zu messen, zieht man vom nominalen BIP die jährliche Rate der Preissteigerungen (Inflationsrate) ab und erhält dadurch das reale BIP.

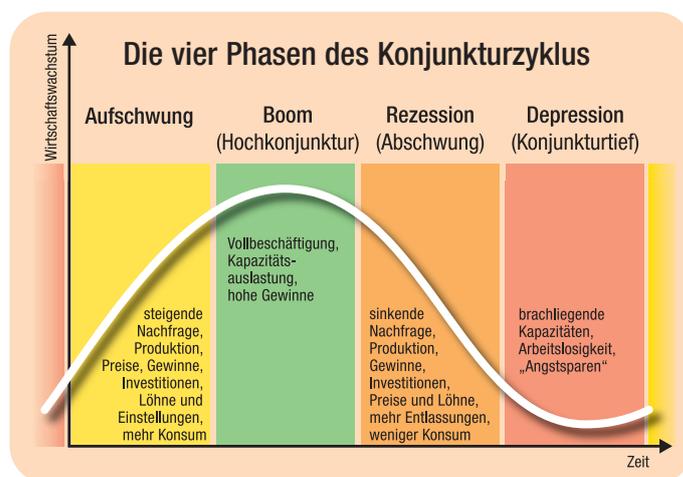
In welcher Konjunkturphase befindet sich eine Volkswirtschaft?

Konjunkturindikatoren liefern Hinweise über die Konjunkturphase, in der sich eine Volkswirtschaft befindet. Man unterscheidet Messgrößen, die zeitgleich mit der Konjunktur verlaufen (Präsenzindikatoren) von solchen, die dem Konjunkturverlauf vorauslaufen (Frühindikatoren) oder hinterherhinken (Spätindikatoren).

Die Frühindikatoren sind von besonderer Bedeutung, weil sie Prognosen ermöglichen, die z. B. für betriebliche und wirtschaftspolitische Entscheidungen wichtig sind. Als Frühindikatoren gelten die Höhe der Auftragseingänge, Geschäftsklimaerwartungen von Unternehmern, Lagerbestände, Überstunden bzw. der Umfang des Einsatzes von Zeitarbeitern sowie die Aktienkurse.

Zu den Präsenzindikatoren zählen die Industrieproduktion, die Kapazitätsauslastung und die Umsatzentwicklung. Spätindikatoren sind die Preisentwicklung, die Höhe der Reallohne sowie die Beschäftigten- bzw. Arbeitslosenzahlen.

Trotz der Vielzahl von Daten und Indikatoren ergibt sich nicht immer ein eindeutiges Bild der konjunkturellen Lage. Meist wird die Abgrenzung zwischen einer Boomphase und einer Phase des Abschwungs erst im Nachhinein deutlich.



[Aufgaben]

- Erläutern Sie in Gruppenarbeit die tendenziellen Auswirkungen folgender Impulse auf die Konjunktur:
Viele Unternehmen weiten ihre Investitionen erheblich aus.
Die Europäische Zentralbank erhöht die Leitzinsen unerwartet stark.
Der Ölpreis erreicht neue Höchststände.
Der Außenwert des Euros wird im Vergleich zu anderen wichtigen Währungen wie dem US-Dollar und dem japanischen Yen schwächer.
- Diskutieren Sie in der Klasse, welche Bedeutung Konjunkturprognosen haben für
a) Geldanleger, b) Unternehmer und c) den Staat.
Lesen Sie dazu auch das Kapitel „Ursache und Wirkung von Wirtschaftswachstum“ unter www.hoch-im-kurs.de in der Rubrik „Themen > Markt und Wirtschaft“.

- Prüfen Sie anhand eigener Recherchen im Internet (z. B. Statistisches Bundesamt, Bundesbank) und in Tageszeitungen, in welcher Konjunkturphase sich Deutschland Ihrer Meinung nach derzeit befindet. Belegen Sie Ihre Einschätzung mit geeigneten Konjunkturindikatoren.

[Infos im Internet]

- ➔ Statistisches Bundesamt: www.destatis.de
- ➔ Bundesbank: www.bundesbank.de
- ➔ Konjunkturprognosen und Geschäftsklima (ifo): www.cesifo-group.de
- ➔ Konjunkturerwartungen vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung: www.zew.de